



Weltkulturerbe
Stiftsbezirk St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen · Schweiz

T +41 71 227 34 16
info@stiftsbezirk.ch
www.stiftsbezirk.ch

Herangezoomt – Benken, 9. November 743–746

Was bekam Beata für ihre Schenkung?

Die Urkunde führt auf, was Beata als Gegengabe vom Kloster St.Gallen für ihre Romreise bekam. Vom Gründerabt Otmar erhielt sie um das Jahr 745 *solidos LXX*, also siebzig Solidi in Silber, dazu fünf Pferde mit Zaumzeug und Packsätteln, Pelzen und Decken.

Wie alle Romreisenden reiste Beata auf römischen Strassen, die oft in schlechtem Zustand waren und übernachtete in Klöstern. Denn es gehörte zu den Aufgaben der Klöster und anderen religiösen Bruderschaften oder Ritterorden, Pilger in Klosterherbergen und Hospizen zu betreuen. Wie Beatas Reise verlief und wie viele Herbergen während Beatas Reise schon existierten, ist nicht bekannt. Die älteste Mitteilung über die Existenz des St. Peter Hospizes auf dem Septimerpass beispielsweise stammt erst aus dem Jahre 825.

Eine Pilgerreise war für Frauen eher ungewöhnlich. Nicht wenige Rompilgerinnen landeten in der Prostitution. Deswegen verbot die Synode von Friaul im Jahre 796 Klosterfrauen die Wallfahrt gänzlich.